

Sommerprogramm

Kaltenbach-Stiftung und VHS Lörrach zufrieden mit Ferienangeboten



Von Barbara Ruda

So, 12. September 2021 um 16:01 Uhr

Lörrach

BZ-Plus | Die Dieter-Kaltenbach-Stiftung beendet das Sommerferienprogramm mit einem positiven Fazit. Die Volkshochschule hat 55 Kurse ausgerichtet – nur einer musste mangels Teilnehmer ausfallen.



Die Kinder übten sich in einem Kurs als Zirkus-Artisten. Foto: Barbara Ruda

Am Freitag endeten die Ferienangebote der Dieter-Kaltenbach-Stiftung. "Wir sind sehr glücklich", resümierte Sebastian Kaltenbach, der den Fachbereich Gestalten und das Ferienprogramm leitet. Rege nachgefragt waren sowohl das offene Ferienprogramm mit wöchentlich 45 Kindern, das unter dem Thema Piraten stand, als auch die 55 Wochenkurse der Volkshochschule (VHS) in Lörrach, Steinen und Inzlingen. Lediglich einer fiel mangels Teilnehmern aus.

Der Maienbühl dient als Teststrecke

Reges Treiben herrschte am Freitag im Zentrum für Spielen und Gestalten an der Inzlinger Straße. Beim rot-weißen Zelt des Zirkus Kaltebastra werden gerade die Mädchen und Jungen, die am letzten Zirkuskurs teilgenommen haben, für ihren Auftritt als Wassertiere geschminkt. Nicht weit weg weben Mädchen unter Anleitung von Lydia Resch auf Astgabeln. Noch ein paar Schritte weiter ist eine Seifenkiste geparkt – hinten Jeep und vorne Porsche. Als Team haben ihn die acht Kinder mit Kursleiter Jochen Böhnert entworfen und zusammengebaut. Laut Tacho kann er eine Höchstgeschwindigkeit von 305 Stundenkilometern erreichen. Der Maienbühl dient als Teststrecke.

Auf dem Hüttenbauplatz ist ein Hochhaus mit zwei Stockwerken und Aussichtsplattform entstanden, das von hoher baulicher Aktivität und guter Statik zeugt. Kein Wunder, denn Leiter Rudi Ortlieb war vor seinem Ruhestand auf dem Bau tätig. Hier wurde unermüdlich gesägt und gehämmert.

Neben den bewährten Angeboten Töpfern, Drucken, Zeichnen, Bildhauern und Erlebnisse in Wald und Wiese gab es Neues wie den Kurs Englisch und Songwriting. Als zehn Jugendliche ihn mit einer fulminanten Aufführung und vier Songs mit eigenen Texten zu Corona abschlossen, sei das den Zuhörern mächtig unter die Haut gegangen, berichten Kaltenbach und Böhnert. Die Kaltenbach-Stiftung bot den Kindern und Jugendlichen täglich ein warmes Mittagessen an.

DM-Markt spendete 1000 Schnelltests für Teilnehmer

Sebastian Kaltenbach zeigt sich sehr dankbar für die vielfältige Unterstützung des Ferienprogramms: Praktikantinnen der Mathilde-Planck-Schule halfen bei der Betreuung, der DM-Markt vor Ort spendete 1000 Schnelltests – alle Teilnehmenden mussten sich zwei Mal die Woche morgens auf Covid-19 testen. Über drei Jahre lang gab es außerdem einen großzügigen Zuschuss der Stiftung Kinderland und der Wiedeking-Stiftung, mit dem insbesondere das handwerkliche Angebot gefördert wird.

"Die Dialogfähigkeit hat unter Corona gelitten."

Sebastian Kaltenbach

Für genauso wichtig erachtet Sebastian Kaltenbach das freie Spiel, in dem Kinder lernen, sich miteinander zu arrangieren. "Die Dialogfähigkeit hat unter Corona gelitten", stellt der Leiter des Ferienprogramms der Kaltenbach-Stiftung fest und präzisiert: "Zehn Prozent insbesondere der Jungen bedürfen diesbezüglich einer besonderen Aufmerksamkeit." Das Zentrum für Spielen und Gestalten in Stetten sei

der richtige Ort dafür.

Auch die Kaltenbach-Stiftung ist von der zehnprozentigen Kürzung städtischer Zuschüsse für soziale und kulturelle Einrichtungen betroffen. Die Begründung habe Kaltenbach nicht richtig überzeugt. "Das wäre natürlich mit einem Leistungsabbau verbunden", konstatiert er. Vielleicht müsse die Stiftung noch genauer darlegen, wie wichtig ihr Tun ist. Sie richtet für die Stadt Kurse im künstlerisch-handwerklichen Bereich aus, jeweils mit einer Betreuungsperson für acht Teilnehmende. Die meisten kommen aus Lörrach, viele auch aus Weil. Die Aktivität wurde nach Inzlingen (vier Kurse) und Steinen (Zirkus und Science Lab) ausgeweitet.